

Er weiß, wo es langgeht

Holger Bartschat pflegt rund um Bissendorf Wanderwege / Einige Projekte auf dem Zettel

Von Johanna Kollarz



BISSENDORF Holger Bartschat liebt es, draußen in der freien Natur zu sein. Der 63-jährige Natberger hat sich schon früh für Wanderwegezeichnung und Rundwanderwege interessiert. Mittlerweile ist er Wandergewart im Heimat- und Wanderverein Bissendorf. Was sind seine Aufgaben, und welche Projekte stehen als Nächstes an? „Gerade jetzt im Herbst, wenn sich die Blätter verfärbten, lässt sich die Natur vor unserer Haustür ganz intensiv erleben. Irgendwo in mir drinnen rüttelt es mich, als ob eine Stimme sagt: Jetzt musst du raus, um den Kopf frei zu kriegen und runterzukommen“, schildert der 63-Jährige, der ein gutes Beispiel dafür ist, wie der Heimat- und Wanderverein Bissendorf (HWVB) und der Heimat- und Verkehrsverein Schledehausen (HVV) mehr und mehr zusammenwachsen.

Bartschat hat sich schon früh für Wanderwegezeichnung und Rundwanderwege interessiert. „In meiner alten Heimat war ich Mitglied im Sauerländer Gebirgsverein.

Wenn mir unterwegs Markierungen begegnen sind, fand ich es spannend zu schauen, ob die Wegeführung funktio niert. Oft bin ich drauflosgelaufen, um es zu überprüfen.“ Ein Aufruf im Bissendorfer Blickpunkt bewegte den heutigen in Natbergen lebenden Finanzbeamten dazu, in die Sportwandergruppe des HVV hereinzuschnuppern und erste Touren mitzulaufen. „Alleine gewandert bin ich ja immer schon gern. Ich fühlte mich schnell gut aufgehoben und wurde Mitglied. Meine Ehefrau zog kurze Zeit später nach und war ebenfalls sofort mitten drin“, berichtet Holger Bartschat, dem wenig später auch eine

Holger Bartschat geht in seinem Ehrenamt als Wandergewart im Heimat- und Wanderverein Bissendorf sowie im Heimat- und Verkehrsverein Schledehausen auf und trifft auf Gleichtgesinnte.

Schulte, der im HVV auf aus geht“, so Bartschat. Anfragen von Menschen, die diesen und andere Rundwege erwandert haben, bestärken den Wanderwart beider Vereine in seinem Vorhaben, dass heimische Wegennetz zu erhalten und zu zeichnen. „Menschen, die sich ebenfalls zu dieser abwechslungsreichen Aufgabe be wogen fühlen, können sich jederzeit an mich, einen der anderen Aktiven oder die Vereinsvorsstände wenden. Auch sind wir dankbar für jedes Feedback von außen“, betont der Ehrenamtl er, der neben seinen Mitstreitern auch seiner Ehefrau für die Rückendeckung der vergangenen Jahre dankt.

An der Seite von Wanderwesewart Dietrich Ohmen wuchs er im HWVB in das neue Ehrenamt hinein. Nach einer Vorstandssitzung des Vereins lotete man zum Rathaus auf dem Plan, eine Rundtour vom Kurrel in Nemen (Höltungsbänken) zur Ledenburg, die Rundwanderwege 1 und 2 in Nembergen und ein Zugang zum Wandlerparkplatz an der Georgsmarienhütter Straße zum Terra-Vita-

Verantwortung für den ins gesamt 75 Kilometer lan-

gen.

„Den Rundwanderweg

zu dieser abwechslungsreichen Aufgabe be wogen fühlen, können sich jederzeit an mich, einen der anderen Aktiven oder die Vereinsvorsstände wenden. Auch sind wir dankbar für jedes Feedback von außen“, betont der Ehrenamtl er, der neben seinen Mitstreitern auch seiner Ehefrau für die Rückendeckung der vergangenen Jahre dankt.

„Als nächste Projekte stehen der circa sechs Kilometer lange Wanderweg von Holte über den Sonnensee zum Rathaus auf dem Plan, eine Rundtour vom Kurrel in Nemen (Höltungsbänken) zur Ledenburg, die Rundwanderwege 1 und 2 in Nembergen und ein Zugang zum Wandlerparkplatz an der Georgsmarienhütter Straße zum Terra-Vita-

Verantwortung für den ins gesamt 75 Kilometer lan-

gen.“ Den Rundwanderweg

zu dieser abwechslungsreichen Aufgabe be wogen fühlen, können sich jederzeit an mich, einen der anderen Aktiven oder die Vereinsvorsstände wenden. Auch sind wir dankbar für jedes Feedback von außen“, betont der Ehrenamtl er, der neben seinen Mitstreitern auch seiner Ehefrau für die Rückendeckung der vergangenen Jahre dankt.

„Als nächste Projekte stehen der circa sechs Kilometer lange Wanderweg von Holte über den Sonnensee zum Rathaus auf dem Plan, eine Rundtour vom Kurrel in Nemen (Höltungsbänken) zur Ledenburg, die Rundwanderwege 1 und 2 in Nembergen und ein Zugang zum Wandlerparkplatz an der Georgsmarienhütter Straße zum Terra-Vita-

Verantwortung für den ins gesamt 75 Kilometer lan-

gen.“ Den Rundwanderweg

zu dieser abwechslungsreichen Aufgabe be wogen fühlen, können sich jederzeit an mich, einen der anderen Aktiven oder die Vereinsvorsstände wenden. Auch sind wir dankbar für jedes Feedback von außen“, betont der Ehrenamtl er, der neben seinen Mitstreitern auch seiner Ehefrau für die Rückendeckung der vergangenen Jahre dankt.